

# Schulnachrichten.

Von Michaelis 1873 bis Michaelis 1874.

## A. Allgemeine Lehrverfassung.

Die Lehrverfassung des Friedrich-Wilhelms-Gymnasiums während des verflossenen Jahres er giebt sich aus der beifolgenden Tabelle, welche die Unterrichtspensa enthält. Eine Veränderung gegen früher hat in Bezug auf

den Gesang-Unterricht stattgefunden. Derselbe mußte, um eine allgemeineren und regeren Theilnahme der Schüler herbeizuführen, wesentlich verstärkt und neu geordnet werden. Der Plan dazu war schon früher ausgearbeitet und von der Behörde bestätigt worden, auch wurde zu Ostern ein besonderes Classenzimmer für diesen Zweck hergerichtet. Die Ausführung begann zu Neujahr. Der Unterricht wird jetzt in 18 wöchentlichen Stunden ertheilt. Die erste Gesang-Classe, zu welcher die geübteren Schüler der ganzen Anstalt gehören, wird in 4 Stunden (Sopran und Alt zusammen 1 Stunde, Tenor 1 Stunde, Baß 1 Stunde, außerdem 1 gemeinschaftliche Chorstunde) unterrichtet. Die zweite Gesang-Classe, bestehend aus den weniger geübten Schülern der Secunda und Tertia, sowie die Cötus der Quarta, Quinta und Sexta, erhalten je 2 Stunden wöchentlich. Die segensreichen Folgen haben sich schon unzweifelhaft bemerkbar gemacht und werden je länger, desto mehr hervortreten.

Der Turn-Unterricht hat im vergangenen Jahre einige Unterbrechungen erlitten. Man erwartete die Vollendung der Turnhalle bis zum 15. November und trug deshalb Bedenken, den früher benutzten Klugeschen Turnsaal für kurze Zeit zu miethen. Aber die Fertigstellung der Halle verzögerte sich: selbst zu Neujahr war sie noch nicht vollendet und der Unterricht mußte wieder im Klugeschen Saale beginnen. Die vollständige Ausrüstung, feierliche Einweihung, sowie regelmäßige Benutzung der neuen Halle ist erst für den Anfang des nächsten Winters in Aussicht genommen. Im Sommer wurde regelmäßig am Donnerstag und Sonnabend Nachmittag auf dem Turnplatze in der Hasenheide geturnt: leider macht die Weite des Weges manche Dispensationen nöthig. Das Wettturnen fand am 12. September statt.

Die Themata der Aufsätze waren:

a) im Lateinischen:

Für Ober-Prima von Michaelis an: 1. a) Quae ex gentibus Romanis claris viris maxime floruerint (Abiturienten-Arbeit). b) De Alexandri Magni virtutibus. 2. a) Laudetur Vergilianum illud Tu ne cede malis, sed contra audentior ito. b) Augustus utrum laudandus an vituperandus sit, quod libertatem sustulit. 3. a) Rectene Xenophon Lacedaemoniorum disciplinam Atheniensium institutis praetulisse videatur. b) Qui populi antiquis temporibus in Asia imperarint. 4. a) Quem locum in historia Romana gens Claudia obtineat. b) Quod apud Ciceronem (de off. I, 9) est ut quisque animi magnitudine maxime excellit, ita maxime vult princeps omnium vel potius solus esse, illustretur. 5. Periclem maximae et gloriae et perniciet auctorem fuisse Atheniensibus. 6. Klassen-Arbeit: Bella externa quantum contulerint ad civitates Graecorum confirmandas. 7. Klassen-Arbeit: Discordiae domesticae quam perniciosae sint, Romanorum bellis civilibus demonstratur. 8. Klassen-Arbeit: M. Cato in senatu suadet artes litterasque Graecae Roma esse ejiciendas. Von Ostern an: 1. a) Artes litteraeque Graecorum quomodo profuerint, quomodo nocuerint Romanis (Abiturienten-Arbeit). b) M. Antonius in senatu exponit Caesarem optime de republica meruisse. 2. a) Thrasybulus Atheniensis hortatur, ut triginta tyrannis expulsis

libertatem restituant. b) Rectene Cicero judicaverit, omnia Romanos aut invenisse per se sapientius quam Graecos aut accepta ab illis fecisse meliora. 3. a) Illustretur, quod Scaevola apud Livium ait et facere et pati fortia Romanum esse. b) Alexandri oratio, qua milites adhortatur, ut Indis victis usque ad Oceanum proficiscantur. 4. a) Graecorum et Romanorum gloria militaris comparetur. b) De imperatoris Augusti prudentia. 5. Reges rectene ex urbe Roma expulsi sint (Klassen-Aufsatz). 6. De bellis civilibus quae Augustus gessit (Klassen-Aufsatz).

Für Unter-Prima von Michaelis an: 1. a) M. Cato in senatu exponit Carthaginem esse delendam. b) De Scipionibus, qui bella Punica gesserunt. 2. a) Rectene fecerit Pericles, quod Spartanis bellum intulit. b) Quas expeditiones Persae in Graeciam susceperint. 3. a) Ciceronis epistola, qua exponit, cur in bello civili Italia relicta ad Cn. Pompejum se contulerit. b) Quae bella civilia Caesar gesserit. 4. a) Laudatio Demosthenis quod patriae amantissimus fuerit. b) Alexander magnus et Caesar inter se comparentur. 5. a) Quae mulieres apud Romanos famae nobilitatem adeptae sint. b) De regibus Romanorum. 6. De ducibus, qui bello Punico aliter praestiterunt (Klassen-Arbeit). — Von Ostern an: 1. a) Atheniensium opes discordiis domesticis concidisse. b) Cn. Pompejus quomodo a C. Caesare victus sit. 2. a) L. Sullae antequam in Italiam rediit, ad milites habita oratio. b) Bellis Persicis Graecarum civitatum maxime Athenienses eluxisse. 3. a) Alexandri ad Dareum epistola, qua pacem ab illo oblatam spernit. b) Cur Romani Hannibalem superaverint. 4. a) Horatianum illud: „Justum et tenacem propositi virum — mente quatit solida“ illustretur. b) Multos Graecorum avaritia ductos patriam prodidisse. 5. Klassen-Arbeit.

b) im Deutschen:

Für Ober-Prima: 1. a) Schillers Gedicht von der Glocke nach Form und Inhalt. b) Was heißt Brotstudium? und warum ist dasselbe verwerflich? 2. a) Mit Andern kannst Du Dich belehren; begeistert wird man nur allein. b) Lessings Ansicht von der Fabel nach ihren Hauptfäden entwickelt und beurtheilt. c) Die Thersites-Episode bei Homer. 3. a) In welchem Sinne darf des Teukros Wort  $\epsilon\delta\upsilon\ \tau\omega\ \delta\iota\kappa\alpha\tau\omega\ \gamma\acute{\alpha}\rho\ \mu\acute{\epsilon}\lambda\eta\ \xi\epsilon\sigma\tau\upsilon\ \gamma\omicron\upsilon\upsilon\epsilon\iota\upsilon$  (Soph. *Aj.* 1125) auch für uns Geltung beanspruchen? b) Pyrrhus von Epirus und Alexander d. Gr., eine Parallele. 4. Warum will sich Geschmack und Genie so selten vereinen? Jener fürchtet die Kraft, dieser verachtet den Zaum. 5. a) Die geschichtliche Bedeutung Roms für das Alterthum und für das Mittelalter (Abit.-Auss.). b) Orestes und Pylades in Göthes *Pyhigenie*. 6. a) Welchen Antheil haben die germanischen Volksstämme an der geschichtlichen Entwicklung der Menschheit? b) Zerbrich den Kopf Dir nicht zu sehr; Zerbrich den Willen, das ist mehr. 7. a) Die ersten acht Capitel von Lessings *Laocoon*, ihr Plan und ihre Ergebnisse. b) Weislingen in Göthes *Götz*, eine Charakterzeichnung. 8. a) Keiner sei gleich dem Andern, doch gleich sei Jeder dem Höchsten. Wie das zu machen? Es sei Jeder vollendet in sich. b) *Virtutem incolumem odimus, Sublatam ex oculis quaerimus invidi.* 9. a) Feldherr und Staatsmann, eine Parallele. b) Würdigung Alexanders d. Gr. in nationaler und culturhistorischer Hinsicht. 10. Abiturienten-Aufsatz.

Für Unter-Prima von Michaelis an: 1. a) Deutsche Reichszustände nach Göthes *Götz* von Berlichingen. b) Gang der Handlung im *Götz* von Berlichingen. 2. a) Ein beredter Mund hat oft viel gekunnt; Manchmal zum Berrichten, Manchmal zum Vernichten. b) Gedankengang im Prolog zu *Wallenstein*. 3. a) Göthes Epistel über das Lesen. b) Gedankengang in der Frühlingfeier von Klopstock. 4. a) Warum nennt Schiller die Jungfrau von Orleans eine romantische Tragödie? b) Inwiefern wird Wallenstein durch seine Umgebung zum Abfall vom Kaiser bewogen? 5. a) Es wächst der Mensch mit seinen höheren Zwecken. b) Inwiefern sind in der Handlung des Dramas „Die Jungfrau von Orleans“ übernatürliche Kräfte thätig? 6. Klassen-Aufsätze: 1. Wodurch gewann, und wodurch verlor Athen die Hegemonie in Griechenland? 2. Die Lehre vom Gegensatz und von der Conversion, an der Quantität der Urtheile entwickelt und durch Beispiele veranschaulicht. Von Ostern an: 1. a) Welche Charakter-Verschiedenheiten zeigen die feindlichen Brüder in der „Braut von Messina“? b) Warum mußte die römische Republik untergehen? 2. a) Ueber die Zustände der Schweiz vor der Erhebung der vier Waldstädte (nach Schillers Tell). b) Was heißt „Der Starke ist am mächtigsten allein“ und inwiefern entspricht dieses Wort einer Charakter-Eigenthümlichkeit Tells? 3. a) Frei athmen macht das Leben nicht allein. — Ein unnütz Leben ist ein früher Tod. b) Der Vierwaldstädter-See und die ihn umgebenden Gebirgs-Landschaften (nach Schillers Tell). 4. a) Warum ist die Furcht vor einem Uebel meist größer als das Uebel selbst? b) Der wahre Freund, eine Charakteristik nach dem Götheschen Pylades. 5. Klassen-Aufsatz: Warum ist bei der Präparation auf die Schriftsteller der Gebrauch von Uebersetzungen verwerflich?

Für Ober-Secunda: Im Winter-Semester. 1. Welche historische Erinnerungen ruft in uns der Anblick des mittelländischen Meeres wach? 2. a) Die Vorfabel zum *Götz* von Berlichingen. b) Vergleich zwischen Weislingen und *Götz*. 3. a) Die mythologischen Beziehungen in Schillers Spaziergang. b) Ideengang in Schillers Spaziergang. 4. a) Welche Umstände kamen Friedrich dem Großen bei der Führung des siebenjährigen Krieges zu Statten? b) Ueber die Veranlassungen des zweiten punischen Krieges.

c) Vergleich der Schillerschen und der historischen Jungfrau von Orleans. 5. Klassen-Aufsatz: Weißt du der und ehrenwerth, der alle Dinge zum Besten kehrt. — Im Sommer-Semester: 6. Ereignisse des dritten Kreuzzuges von der Schlacht bei Arsuf bis zum Friedensschluß 1192 (nach der Privat-Lectüre von Michaud Troisième croisade.) 7. Woher kommt es, daß Hannibal uns so große Theilnahme einflößt? 8. a) Vergleichende Charakteristik von Wilhelm von Oranien und Egmont nach Schillers Abfall der Niederlande. b) Vergleichung der vier Weltalter nach Dvid und Schiller. 9. Klassen-Aufsatz: Welche nachtheiligen Folgen hat es für uns, wenn wir den Umgang mit Anderen zu sehr meiden? 10. Worin Gebirge und Meere einander gleichen. 11. Metrische Aufgabe.

Für Unter-Secunda. Coet. I. Im Winter: 1. Der Abzug der Wandervögel. 2. Welche Vortheile und Annehmlichkeiten gewährt den Küsten-Bewohnern die Nähe des Meeres? 3. Die Eroberung Bejis (nach Liv. V. 15 ff.). 4. Worin liegt der eigenthümliche Reiz der Gebirgs-Landschaft? 5) Die Rede des Profles über das Verhältniß von Athen zu Sparta (nach Xenoph. Hell. VII, 1.). Im Sommer: 1. Europa und Afrika, verglichen nach ihren geographischen Verhältnissen. 2. Ueber den Ausspruch: De mortuis nil nisi bene. 3. Welche ist deine Lieblingskunst und warum? 4. Die Reise der Nibelungen zu den Hunnen. 5. Klassen-Aufsatz: Wodurch siegten die Griechen über die Perser?

Für Unter-Secunda. Coet. II. Im Winter: 1. Soll ich dir die Gegend zeigen, mußst du erst das Dach bestiegen (Göthe). 2. Die Vertriebenen nach Göthes Hermann und Dorothea. 3. In welchem Sinne bezeichnet der Pfarrer in Hermann und Dorothea die Neugier als ein wohlthätiges Geschenk der Natur? 4. Die Bestzung des Wirthes (Beschreibung nach Hermann und Dorothea). 5. Ueber die charakteristischen Beiwörter des Richters der Vertriebenen und des Pfarrers in Hermann und Dorothea. 6. Klassen-Arbeit: Magnum vectigal est parsimonia. Im Sommer: 1. Uebung ist die Mutter aller Vollkommenheit. 2. Weshalb suchten die Burgunden den an Sigfrid begangenen Mord zu verheimlichen? 3. Wer ist tapfer? 4. Bilder und Gleichnisse im Nibelungenliede. 5. Die ursprüngliche Gestaltung der Sigfridsage (nach Vorträgen). 6. Klassen-Arbeit: Cum fide omnis humana societas tollitur.

## B. Chronik.

1. Der Winter-Cursus des verfloffenen Schuljahres begann am 13. October. Die Weihnachts-Ferien dauerten vom 20. December bis 5. Januar. Der Sommer-Cursus begann am 13. April. Die Sommer-Ferien dauerten vom 4. Juli bis 3. August, der Schluß des Sommer-Cursus ist auf den 26. September angesetzt. Einzelne Schultage sind durch Festlichkeiten, einzelne Nachmittage durch die Hitze des Sommers dem Unterrichte entzogen worden.

2. Aus dem Kreise der Lehrer schied zu Ostern Herr Dr. Kallenberg, um eine Lehrerstelle am hiesigen Friedrichs-Werderschen Gymnasium anzunehmen: er hatte sich trotz der kurzen Zeit, die er uns angehörte, doch die allgemeine Achtung erworben. Neu eingetreten ist zu Michaelis 1873 Herr Dr. Bernhard Schneider, geb. am 2. Juni 1847. Er bereitete sich zu Halle und Pforte für die Universität vor und studirte in Leipzig und Berlin Philologie. Im Sommer 1870 nahm er am Feldzuge gegen Frankreich Theil, bestand nach seiner Rückkehr das philologische Staats-Examen und wurde darauf von der philosophischen Facultät der Universität Leipzig zum Doctor promovirt. Nachdem er von Michaelis 1872 ab an unserm Gymnasium sein Probejahr abgelegt, wurde er zu Michaelis 1873 als ordentlicher Lehrer angestellt.

Ferner war an dem Gymnasium thätig Hr. Dr. Schwieger, Mitglied des hiesigen pädagogischen Seminars. Sein Probejahr begann zu Ostern Hr. Dr. Wutt: er erwarb sich durch sein pädagogisches Geschick und den aufopfernden Eifer, mit dem er bei Vertretungen seine Hülfe leistete, unsere volle Anerkennung. Als Mitglieder des mathematischen Seminars waren bei uns thätig die Herren Dr. Boff, Dr. Glagel, zum Theil Hr. Candidat H. Bora. Es verließ uns zu Johannis Hr. Schulamts-Candidat Berger, der in den mittleren und untern Classen namentlich deutsche und Religionsstunden mit Eifer gegeben hatte: er folgte einem Rufe nach Coburg.

Einen schmerzlichen Verlust erlitt das Lehrer-Collegium durch den Tod des Hrn. Professor Bressmer. Er widmete unserer Anstalt, der er ausschließlich angehört hat, auch nach seiner Pensionirung die regste Theilnahme. Es war ihm nicht beschieden, den Ruhestand lange zu genießen: die Krankheit, die ihn zur Niederlegung seiner Lehrthätigkeit gezwungen hatte, wuchs trotz aller Ruhe und bereitete ihm böse Leiden. Er starb am 11. Januar und wurde unter dem Geleite von ehemaligen Kollegen und Schülern beerdigt. Die Gedächtnißfeier für ihn fand am 31. Januar in dem großen Hörsale unserer Anstalt statt.

Herr Director Ranke entwarf in seiner Rede ein lebendiges Bild des Verewigten: nachdem er kurz dessen einfache, äusseren Schicksale angegeben, verweilte er eingehend bei seinen Verdiensten als Lehrer. Er schilderte seine Berufstreue, seine Gewissenhaftigkeit, seine natürliche und sorgfältige Methode. Bresemer's Andenken wird bei Allen, die ihn gekannt, bei Collegen und Schülern, gesegnet bleiben.

3. Den außerordentlichen Unterricht im Englischen übernahm um Michaelis 1873 statt des ausscheidenden Dr. Zauritz Herr Prof. Schönermark. Er behielt die bestehenden zwei Abtheilungen bei, die eine von Anfängern, die andere von Geübten: für beide fanden sich eine genügende Anzahl von Theilnehmern.

Die Aenderung im Gesangunterrichte führte auch einen Wechsel in der Person des Lehrenden herbei. Herr Musikdirector Wuerst verließ uns zu Neujahr 1874. Der durch seine beliebten Compositionen, wie durch seine theoretischen Kenntnisse gleich ausgezeichnete Musiker ist bald darauf durch Beilegung des Professortitels geehrt worden. Wir bleiben ihm für seine Bemühungen um den Gesangunterricht bei uns dankbar verpflichtet. An seine Stelle trat Herr Ludwig Hoffmann, geboren am 27. October 1830 zu Berlin, und bis April 1848 Schüler unserer Realschule. Er machte seine theoretischen Studien unter Kungenhagen und Bach an der hiesigen Königl. Academie der Künste. Nachdem er in mehreren Stellungen als Dirigent thätig gewesen war, als Lehrer gewirkt, sich auch als Komponist bekannt gemacht hatte, wurde er im Jahre 1862 zum Königl. Musikdirector ernannt. Wir sind sicher, in dem neuen Collegen einen eifrigen und geschickten Lehrer gewonnen zu haben.

Auch im Turn-Unterrichte fand ein wenigstens zeitweiser Wechsel der Lehrenden statt. Im Juni erkrankte der die Leitung des gesammten Turnens führende Herr Kawerau und war bis jetzt noch nicht im Stande, sein Amt wieder zu übernehmen. Er wurde durch Herrn Dr. Wagner für das Gymnasium, Herrn Oberlehrer Voigt für die Realschule vertreten: Herr Günter stand, wie früher, beiden zur Seite.

Gegen Ende des Wintersemesters sah der Unterzeichnete einen lang gehegten Wunsch erfüllt. Er erhielt vom 1. März an einen dreimonatlichen Urlaub zu einer Studienreise nach Italien. Seine Reise war überaus lehrreich, anregend, erfrischend: er kehrte zurück, mit dem Entschlusse, doppelt eifrig für die Schule zu wirken und die gesammelten Kenntnisse zu verwerthen. Er dankt den Behörden für ihr Wohlwollen und seinen Collegen für ihre Aufopferung bei seiner Vertretung. Leider ist er in der Mitte August in seiner Thätigkeit durch eine Krankheit unterbrochen worden, die er bis jetzt noch nicht hat überwinden können.

4. Feierlichkeiten. Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde in hergebrachter Weise gefeiert. Die Festrede hielt Hr. Dr. Braumann: er schilderte die Verdienste der Hohenzollernschen Regenten um die Einigung Deutschlands. Der 2. September wurde von der Schule durch einen Auszug nach Königs-Wusterhausen gefeiert. Ein Extrazug führte dorthin, Kriegs- und andere Spiele unter Leitung des Turnlehrers Hrn. Dr. Wagner unterhielten die Jugend, während Lehrer und Angehörige der Schüler zuschauten. Wusterhausen hat eine geschichtliche Bedeutung für das Friedrich-Wilhelms-Gymnasium. Johann Julius Hecker, der Gründer der vereinigten Anstalten, wurde am 19. Sonntage nach Trinitatis 1738 dort vom Könige Friedrich Wilhelm zum Prediger an der Dreifaltigkeitskirche ernannt. In einer Ansprache wurden die Schüler auf den Zusammenhang ihrer Anstalt mit Wusterhausen, sowie auf die Wichtigkeit des Tages für die Entwicklung Preußens und Deutschlands aufmerksam gemacht. Das Fest, vom herrlichsten Wetter begünstigt, verlief ohne Störung zur allgemeinen Befriedigung.

Die Wittwenkasse der vereinigten Anstalten besaß beim Abschluß des Jahres 1873 eine Hypothek von 7000 Thlr.; außerdem in Werthpapieren 6400 Thlr. und einen Baarbestand von 161 Thlr. 16 Sgr. 7 Pf., zusammen also 13,561 Thlr. 16 Sgr. 7 Pf.; ihr Vermögen hat sich demnach um 751 Thlr. 25 Sgr. vermehrt. Die Zahl der Wittwen beträgt jetzt 15. Auch im vergangenen Jahre hat der Verein der ehemaligen Realschüler beim Abschluß seiner Jahres-Rechnung unserer Kasse die Summe von 50 Thlr. überwiesen, wofür wir demselben unsern herzlichsten Dank aussprechen.

Lections-Tabelle des Königlichen Friedrich-Wilhelms-

Lehrkräfte	Rangordnung	N. u. N. n.	Ordinarius	Ia.	Ib.	IIa.	IIb. 1.
1.	Director	Dr. Ranke.		2 Religion 2 Griechisch			
2.	Oberlehrer	Professor Dr. Schellbach.		4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik	2 Mathem. 2 Physik	
3.	deagl.	Professor Dr. Zumpt.	Ia.	6 Latin	8 Latin 2 Homer		
4.	deagl.	Professor Götze.	IIa.	1 Deutsch		10 Latin 5 Griechisch	
5.	deagl.	Professor Böhm.	Ib.	2 Hebräisch 2 Religion 4 Griechisch		2 Hebräisch 2 Religion	1 Hebräisch 2 Religion
6.	deagl.	Rehder.	IIIa. 1.				
7.	deagl.	Borchard.	IIIb. 1.				10 Latin 5 Griechisch 2 Deutsch
8.	deagl.	Dr. Badstüber.	IIIa. 2.				2 Franz.
9.	deagl.	Dr. Bernhardt.	IIIb. 2.	2 Griechisch			
10.	deagl.	Martiny.	IIIb. 1.				
11.	deagl.	Dr. Schultz.					1 Mathem.
12.	deagl.	Dr. Braumann	IIIb. 2.	2 Franz. 2 Geschichte	2 Franz. 2 Geschichte		
13.	Ordentl. Lehrer	Dr. Eckel.					
14.	deagl.	Dr. Schumacher.	IV. 2.			2 Deutsch 2 Franz.	
15.	deagl.	Dr. Schucke.	IV. 1.		1 Deutsch		
16.	deagl.	Dr. Taubert.	V. 1.				
17.	deagl.	Dr. Bachmann.					
18.	deagl.	Dr. Wagner.	V. 2.			2 Geschichte	2 Geschichte
19.	deagl.	Dr. Seckl.	VI. 2.				
20.	deagl.	Dr. Schneider.	VI. 1.				
21.	Wissensch. Hilfslehrer und Candidaten.	Professor Dr. Schönermark.		1 Englisch		1 Eng.	
22.	deagl.	Dr. Schwäger.					
23.	deagl.	Voss.					
24.	deagl.	Wulk.					
25.	Techn. Hilfslehrer.	Schreiblehrer Köhler.					
26.	deagl.	Maler Scherffing.					4 Zeichn.
27.	deagl.	Musikdir. Hoffmann.					4 Ges.
28.	deagl.	Tanzlehrer Kawerau.					4 Tanz.

Gymnasiums im Sommer-Semester 1874.

IIIb. 2.	IIIa. 1.	IIIa. 2.	IIIb. 1.	IIIb. 2.	IV. 1.	IV. 2.	V. 1.	V. 2.	VI. 1.	VI. 2.	Anzahl der Stunden.
											4
											17
											18
											19
1 Englisch 2 Religion											14
	2 Religion 10 Latin 8 Griechisch 2 Deutsch										20
2 Geogr.											20
		10 Latin 5 Griechisch 2 Franz.									20
3 Latin 2 Griechisch							3 Religion				20
			2 Religion 10 Latin 5 Griechisch 2 Deutsch								20
1 Mathem.		3 Mathem.	4 Mathem.				3 Mathem.				20
				5 Latin 2 Franz.							20
2 Franz.	2 Naturgesch. 2 Geschichte	2 Deutsch 2 Naturgesch. 2 Geschichte					2 Naturgesch. 2 Naturgesch. 2 Naturgesch.	2 Naturgesch. 2 Naturgesch. 2 Naturgesch.	2 Naturgesch. 2 Naturgesch. 2 Naturgesch.	2 Naturgesch. 2 Naturgesch. 2 Naturgesch.	20
							2 Religion 10 Latin 5 Griechisch				22
											22
				5 Latin 2 Franz.							20
					2 Franz. 5 Griechisch			10 Latin 2 Franz.			22
							1 Rechnen 2 Geogr.	3 Rechnen 2 Geogr.	4 Rechnen		22
							3 Geschichte s. Geogr.	10 Latin			22
1 Deutsch	2 Religion							1 Religion		10 Latin 3 Religion 2 Deutsch 2 Geogr.	28
										10 Latin 3 Deutsch 2 Geogr.	22
											4
											15
											4
											18
											12
											18
											18
											4

Diese Lections- u. St. Schellbach, 6 St. Zeichnen, 6 St. Gesang, 4 St. Englisch und 4 St. Franz.

Friedrich-Wilhelms  
Unterrichts-

Klasse	Religion	Deutsch	Lateinisch	Griechisch	Französisch
Untere Rechenklasse VI Kurs I Jahr	Lehrbuch der Arithmetik, 1. u. 2. Teil, 18. Aufl. von G. F. Fischer, Leipzig 1891.	Lehrbuch der Deutschen Sprache, 1. Teil, 18. Aufl. von G. F. Fischer, Leipzig 1891.	Lehrbuch der Lateinischen Sprache, 1. Teil, 18. Aufl. von G. F. Fischer, Leipzig 1891.		
V Kurs I Jahr	Lehrbuch der Arithmetik, 2. Teil, 18. Aufl. von G. F. Fischer, Leipzig 1891.	Lehrbuch der Deutschen Sprache, 2. Teil, 18. Aufl. von G. F. Fischer, Leipzig 1891.	Lehrbuch der Lateinischen Sprache, 2. Teil, 18. Aufl. von G. F. Fischer, Leipzig 1891.		
Mittlere Rechenklasse II Kurs I Jahr	Lehrbuch der Arithmetik, 3. Teil, 18. Aufl. von G. F. Fischer, Leipzig 1891.	Lehrbuch der Deutschen Sprache, 3. Teil, 18. Aufl. von G. F. Fischer, Leipzig 1891.	Lehrbuch der Lateinischen Sprache, 3. Teil, 18. Aufl. von G. F. Fischer, Leipzig 1891.		
III Kurs I Jahr	Lehrbuch der Arithmetik, 4. Teil, 18. Aufl. von G. F. Fischer, Leipzig 1891.	Lehrbuch der Deutschen Sprache, 4. Teil, 18. Aufl. von G. F. Fischer, Leipzig 1891.	Lehrbuch der Lateinischen Sprache, 4. Teil, 18. Aufl. von G. F. Fischer, Leipzig 1891.		
IV Kurs I Jahr	Lehrbuch der Arithmetik, 5. Teil, 18. Aufl. von G. F. Fischer, Leipzig 1891.	Lehrbuch der Deutschen Sprache, 5. Teil, 18. Aufl. von G. F. Fischer, Leipzig 1891.	Lehrbuch der Lateinischen Sprache, 5. Teil, 18. Aufl. von G. F. Fischer, Leipzig 1891.		
Untere Rechenklasse III Kurs I Jahr	Lehrbuch der Arithmetik, 6. Teil, 18. Aufl. von G. F. Fischer, Leipzig 1891.	Lehrbuch der Deutschen Sprache, 6. Teil, 18. Aufl. von G. F. Fischer, Leipzig 1891.	Lehrbuch der Lateinischen Sprache, 6. Teil, 18. Aufl. von G. F. Fischer, Leipzig 1891.		
II Kurs I Jahr	Lehrbuch der Arithmetik, 7. Teil, 18. Aufl. von G. F. Fischer, Leipzig 1891.	Lehrbuch der Deutschen Sprache, 7. Teil, 18. Aufl. von G. F. Fischer, Leipzig 1891.	Lehrbuch der Lateinischen Sprache, 7. Teil, 18. Aufl. von G. F. Fischer, Leipzig 1891.		
I Kurs I Jahr	Lehrbuch der Arithmetik, 8. Teil, 18. Aufl. von G. F. Fischer, Leipzig 1891.	Lehrbuch der Deutschen Sprache, 8. Teil, 18. Aufl. von G. F. Fischer, Leipzig 1891.	Lehrbuch der Lateinischen Sprache, 8. Teil, 18. Aufl. von G. F. Fischer, Leipzig 1891.		

Gymnasium zu Berlin.  
P r o g r a m m

Klasse	Religion	Deutsch	Lateinisch	Griechisch	Französisch
VI	Lehrbuch der Arithmetik, 1. Teil, 18. Aufl. von G. F. Fischer, Leipzig 1891.	Lehrbuch der Deutschen Sprache, 1. Teil, 18. Aufl. von G. F. Fischer, Leipzig 1891.	Lehrbuch der Lateinischen Sprache, 1. Teil, 18. Aufl. von G. F. Fischer, Leipzig 1891.		
V	Lehrbuch der Arithmetik, 2. Teil, 18. Aufl. von G. F. Fischer, Leipzig 1891.	Lehrbuch der Deutschen Sprache, 2. Teil, 18. Aufl. von G. F. Fischer, Leipzig 1891.	Lehrbuch der Lateinischen Sprache, 2. Teil, 18. Aufl. von G. F. Fischer, Leipzig 1891.		
IV	Lehrbuch der Arithmetik, 3. Teil, 18. Aufl. von G. F. Fischer, Leipzig 1891.	Lehrbuch der Deutschen Sprache, 3. Teil, 18. Aufl. von G. F. Fischer, Leipzig 1891.	Lehrbuch der Lateinischen Sprache, 3. Teil, 18. Aufl. von G. F. Fischer, Leipzig 1891.		
III	Lehrbuch der Arithmetik, 4. Teil, 18. Aufl. von G. F. Fischer, Leipzig 1891.	Lehrbuch der Deutschen Sprache, 4. Teil, 18. Aufl. von G. F. Fischer, Leipzig 1891.	Lehrbuch der Lateinischen Sprache, 4. Teil, 18. Aufl. von G. F. Fischer, Leipzig 1891.		
II	Lehrbuch der Arithmetik, 5. Teil, 18. Aufl. von G. F. Fischer, Leipzig 1891.	Lehrbuch der Deutschen Sprache, 5. Teil, 18. Aufl. von G. F. Fischer, Leipzig 1891.	Lehrbuch der Lateinischen Sprache, 5. Teil, 18. Aufl. von G. F. Fischer, Leipzig 1891.		
I	Lehrbuch der Arithmetik, 6. Teil, 18. Aufl. von G. F. Fischer, Leipzig 1891.	Lehrbuch der Deutschen Sprache, 6. Teil, 18. Aufl. von G. F. Fischer, Leipzig 1891.	Lehrbuch der Lateinischen Sprache, 6. Teil, 18. Aufl. von G. F. Fischer, Leipzig 1891.		

### Das Schüler-Stipendium,

welches nach den Statuten dazu bestimmt ist, dürftige, aber würdige Zöglinge der Anstalt, besonders in den oberen Klassen, zu unterstützen und sie dadurch vor unzeitigem Verlassen der Anstalt oder vor Ueberanstrengung ihrer Kräfte zu bewahren, hat auch in diesem Jahre, dem fünfzehnten seit Gründung desselben durch den Herrn Professor Dr. Strack, die wärmste Theilnahme gefunden, über welche wir hier mit dem herzlichsten Danke Rechenschaft ablegen. Es gingen ein:

#### A. Aus dem königlichen Hause:

- 10 Thlr. von Sr. Kaiserl. Königl. Hoheit dem Kronprinzen;
- 10 Thlr. von Ihrer Kaiserl. Königl. Hoheit der Frau Kronprinzessin.

#### B. An anderen regelmäßigen Beiträgen:

- 50 Thlr. von dem Herrn Geh. Kommerzienrath von Krause;
- 25 Thlr. von der Frau Wittwe Clara Lange;
- 10 Thlr. von den Herren Rentier Mappes, Wein-Großhändler Abeßer, Fabrikbesitzer Halske, Schulvorsteher Senz, Banquiers Henning und Koenig, Chemiker Dr. Zirek;
- 6 Thlr. von dem Herrn Bürgermeister Dr. Poppe zu Lauenburg a. d. E.
- 5 Thlr. von den Herren Oberlehrer Dr. Schnell, Rentier Ehrenreich, Dr. Friedr. Kapp, Kunstmaler August von Heyden;
- 4 Thlr. von den Herren Rentier Stoeker, Oberlehrer Dr. Badstübner, Buchdruckereibesitzer Pilger in Bernau, Vereideter Makler Eisner;
- 3 Thlr. von den Herren Kanzleirath Abeßer, Kaufmann Albert Gölzow in Zehdenitz;
- 2 Thlr. von den Herren Kommerzienrath Faute, Kaufmann Imelmann, Oberlehrer Dr. Imelmann, Sanitätsrath Dr. von Steinrück, Regierungsgeometer Vielitz, Ober-Consistorialrath Hermes, Kaufmann Solf, Rechtsanwalt Lewald, Kammergerichtsrath Graefe, Kanzleirath Vaden, Hoflieferant Albert Hartung, Vereideter Makler Fridberg, Rechnungsrath Feeder, Dr. med. Jacoby, Kaufmann Stephan, Unterprimaner Dskar Kahle, Frau Rentier Spieß;
- 1 Thlr. von den Herren Sanitätsrath Dr. Kiedel, Kaufmann Collani, Buchhändler Schumann, Prediger Hausig, Pastor Knaak, Wein-Großhändler Waechter, Banquier H..., Director Dr. Ziefen in Hagen, Rittergutebesitzer Bula, Frau Gräfin von Oriola, Frau Wittwe J. Lange, Geh. Regierungsrath Buse, Professor Dr. Hirsch, Civilingenieur Cohen, Professor Kroenig, Geh. Kanzleirath Hufnagel, Musikdirector Professor Stern, Sanitätsrath Dr. Kleinschmidt, Rentier Kleinicke, Jibor Rocca, Kaufmann Thies, Sanitätsrath Dr. Wallmüller;
- 20 Sgr. von den Herren Rentier Knoenagel, Rentier Peters;
- 15 Sgr. von Herrn Kaufmann Fricke.

#### C. An außerordentlichen Beiträgen:

- 12 Thlr. 21 Sgr. 2 Pf. von den Schülern der Ober-Tertia Coet. I.;
- 10 Thlr. von dem Herrn Kaufmann A... B...;
- 6 Thlr. 20 Sgr. von dem Herrn Kaufmann Julius Paulsen;
- 5 Thlr. von dem Herrn Rentier Wladimiroff;
- 3 Thlr. von der Frau Gräfin von Finkenstein zu Simnau in Ostpreußen;
- 3 Thlr. von den Schülern der Quarta Coet. II.;
- 2 Thlr. von den Herren Rentier Borrmann, Dr. jur. Seidels, Kaufmann Hoberg, Rentier Brandes, Kaufmann Simonsohn;
- 1 Thlr. 5 Sgr. von den Schülern der Unter-Tertia Coet. II.
- 1 Thlr. von den Herren Kaufmann Gumperg, Dr. med. Pion, Restaurateur Beyer, Banquier L. Simon, Rentier Keibel, Ober-Appellationsgerichtsrath Thewalt;

In einem Theile der Abzüge des vorjährigen Programms waren durch einen Irrthum ausgefallen und werden hiermit nachträglich aufgeführt die Beiträge des Herrn Rentier Mappes von 10 Thlr., des Herrn Albert Gölzow von 5 Thlr. und des Herrn Hoflieferanten Albert Hartung von 2 Thlr.

Außerdem sind dem Stipendium aus den Ueberschüssen der Leihbibliothek 50 Thlr. zugeflossen.

Durch diese Einnahme ist der Kapitalbestand des Stipendiums gegenwärtig auf 5925 Thlr. in zinstragenden Papieren gestiegen, so daß wir 222 Thlr. 11 Sgr. 3 Pf. an drei Zöglinge der Anstalt vertheilen konnten.

Dr. L. Schumacher  
als Schatzmeister.

Aus der Leihbibliothek sind im Verlaufe des Jahres an 18 Schüler 128 Schulbücher verliehen worden.

Der Unter-Sekundaner Hugo Eisner schenkte der Leihbibliothek 1) ein griechisch-deutsches Wörterbuch; 2) deutsches Lesebuch von Hopf und Paulsick; 3) Ranke's Chrestomathie; 4) Wörterbuch zum Xenophon; 5) Wörterbuch zum Cäsar. Ebenso hat Herr Professor Krönig 21 Bände verschiedener Schulbücher geschenkt, wofür wir herzlichen Dank sagen.

Kehbein.

### C. Statistische Nachrichten.

1. Im Sommer-Semester dieses Jahres wurden in den vereinigten Anstalten zusammen 2492 Schüler und Schülerinnen unterrichtet, im Gymnasium 620, in der Realschule 701, in der Vorschule 620, in der Elisabeth-Schule 511. Von diesen waren: 1) im Gymnasium: in Ia. 26, Ib. 36, IIa. 37, IIb. 1. 39, IIb. 2. 38, IIIa. 1. 43, IIIa. 2. 42, IIIb. 1. 50, IIIb. 2. 51, IV. 1. 47, IV. 2. 44, V. 1. 52, V. 2. 46, VI. 1. 52, VI. 2. 57; 2) in der Realschule: in I. 25, IIa. 36, IIb. 1. 48, IIb. 2. 47, IIIa. 1. 50, IIIa. 2. 49, IIIb. 1. 57, IIIb. 2. 54, IV. 1. 55, IV. 2. 56, V. 1. 57, V. 2. 58, VI. 1. 53, VI. 2. 54; 3) in der Vorschule: in Ia. 52, Ib. 52, IIa. 52, IIb. 53, IIIa. 53, IIIb. 53, IVa. 52, IVb. 51, Va. 51, Vb. 51, VIa. 50, VIb. 50; 4) in der Elisabeth-Schule: in I. 29, II. 37, III. 52, IVa. 51, IVb. 50, Va. 52, Vb. 53, VIa. 52, VIb. 53, VIIa. 46, VIIIb. 36.

2. Nach abgelegter Abiturienten-Prüfung verließen uns mit dem Zeugniß der Reife: I. zu Ostern d. J.: 1. Alfred Sündermann, aus Moabit bei Berlin, 18½ J. alt, evang. Conf., 8 J. auf dem Gymn., 2 J. in Prima, studirt Philologie. 2. Ernst Frischbier, aus Berlin, 17½ J. alt, evang. Conf., 9 J. auf dem Gymn., 2 J. in Prima, studirt Philologie. 3. Otto Taubert, aus Berlin, 17½ J. alt, evang. Conf., 9 J. auf dem Gymn., 2 J. in Prima, studirt Jura. 4. Paul Schumann, aus Breslau, 22 J. alt, evang. Conf., 11 J. auf dem Gymn., 3 J. in Prima, widmet sich dem Militär. 5. Max Rother, aus Posen, 20½ J. alt, evang. Conf., 7 J. auf dem Gymn., 2½ J. in Prima, studirt Medicin. 6. Hugo Kaskel, aus Berlin, 19¾ J. alt, jüdischer Religion, 10 J. auf dem Gymn., 2½ J. in Prima, studirt Jura. 7. Arnold Kleinschmidt, aus Berlin, 17¼ J. alt, evang. Conf., 9 J. auf dem Gymn., 2 J. in Prima, studirt Jura. 8. Bernhard Mager, aus Stralsund, 17 J. alt, evang. Conf., 3½ J. auf dem Gymn., 2 J. in Prima, studirt Jura und Geschichte. 9. Alfred Mager, aus Stralsund, 16¼ J. alt, evang. Conf., 3½ J. auf dem Gymn., 2 J. in Prima, wollte Jura studiren, ist aber leider zu unserer großen Betrübniß gestorben. 10. Otto Heinersdorff, aus Berlin, 19. J. alt, evang. Conf., 10½ J. auf dem Gymn., 2 J. in Prima, studirt das Forstfach. 11. Carl Dypenheimer, aus Berlin, 20 J. alt, jüdischer Religion, 7½ J. auf dem Gymn., 2 J. in Prima, studirt Jura. 12. Ernst Schneider, aus Prenzlau, 18 J. alt, evang. Conf., 4½ J. auf dem Gymn., 2 J. in Prima, widmet sich dem Baufach. 13. Franz Wuerst, aus Berlin, 19½ J. alt, evang. Conf., 10½ J. auf dem Gymn., 2 J. in Prima, widmet sich dem Baufach. 14. Hermann Solf, aus Berlin, 18½ J. alt, evang. Conf., 9½ J. auf dem Gymn., 2 J. in Prima, widmet sich dem Baufach. 15. Otto Liman, aus Stolp, 19 J. alt, evang. Conf., 6 J. auf dem Gymn., 2 J. in Prima, widmet sich dem Militär. 16. Wilhelm Hauchecorne, aus Honnef am Rhein, 17¾ J. alt, evang. Conf., 8¼ J. auf dem Gymn., 2 J. in Prima, studirt Jura. II. Die zu Michaelis mit dem Zeugnisse der Reife entlassenen Schüler werden im nächsten Programme genannt werden.

### D. Vermehrung des Lehr-Apparates.

1. Lehrer-Bibliothek. An Geschenken erhielt die Lehrer-Bibliothek durch ein Hohes Ministerium: Niedel, Zehn Jahre aus der Geschichte der Ahnherren des preussischen Königshauses. Berlin 1851, und Geschichte des preussischen Königshauses, Berlin 1861, 2 Bde. — Von dem Hochlöblichen Magistrat der Stadt Berlin: Festschrift zu der dritten Säcularfeier des Berlinischen Gymnasiums zum Grauen Kloster und Heidemann, Geschichte des Grauen Klosters zu Berlin. — Von dem Herrn Herausgeber: Förster, Berliner astronomisches Jahrbuch für 1876.

Außerdem wurden angeschafft: Inscriptiones Britanniae Latinae ed. Hübner. — Richter, das weströmische Reich, v. Winterheim, Geschichte der Völkerwanderung, 4 Bde. — Kammer: die Einheit der Odyssee. — Droysen, Friedrich der Große, Bd. I. — Perg, das Leben des Ministers Freiherrn



v. Stein, 6 Bd. — Marquardt, Römische Staatsverwaltung, Bd. I. — Kern, Grundriß der Pädagogik. — Helmholtz, Lehre von den Tonempfindungen. — Peter, Geschichte Roms, 3 Bd. — Noorden, der spanische Erbfolgekrieg, Bd. II. — Simrock, das Helmbuch, 6 Bde. — Uhlend, Schriften zur Geschichte der Dichtung und Sage, Bd. 4. 5. 8. — Piliencron, die historischen Volkslieder der Deutschen, Bd. 3. 4. 5. — Todhunter: Researches in the calculus of variations. — Müller, Lehrbuch der kosmischen Physik, Bd. I. — Willmanns, Exempla Inscriptionum Latinarum, 2 Bd. — Wattenbach, Deutschlands Geschichtsquellen im Mittelalter, 2 Bd. — Kurz, Geschichte der deutschen Literatur, Bd. 4. — Reuter, Geschichte Alexanders des Dritten, 3 Bd. — Bonnell, die Anfänge des karolingischen Hauses. — Dümmler, Geschichte des Ostfränkischen Reiches, Bd. 2. — Hirsch, Jahrbücher des deutschen Reiches unter Heinrich II., 2 Bd. — Weiß, Jahrbücher des deutschen Reiches unter Heinrich I. — Abel, Jahrbücher des fränkischen Reiches unter Karl dem Großen, Bd. 1. — Breyßig, Jahrbücher des fränkischen Reiches 714—741. — Delsner, Jahrbücher des fränkischen Reiches unter König Pippin. — Töche, Jahrbücher des deutschen Reiches. Kaiser Heinrich VI. — Winkelmann, König Philipp von Schwaben. — Simson, Jahrbücher des fränkischen Reiches unter Ludwig dem Frommen.

Fortgesetzt wurden: Grimm, Deutsches Wörterbuch. — Wadernagel, das deutsche Kirchenlied. — Der deutsch-französische Krieg, redigirt vom großen Generalstabe. — Poggendorf, Annalen der Physik. — Crelle, Journal für die reine und angewandte Mathematik. — Fleckeisen und Masius, Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. — v. Leutsch, Philologus und Philologischer Anzeiger. — Kuhn, Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung. — Welcker und Ritschl, Rheinisches Museum. — Centralblatt für die Unterrichts-Verwaltung in Preußen. — Köhler, Zeitschrift für die preussische Geschichte und Landeskunde. — Hübner, Hermes, Zeitschrift für die klassische Philologie.

2. Das physikalische Cabinet wurde durch eine Thermo Säule von Noë, einen Electrometer von Thomson, einen großen Electromagneten und einen Beleuchtungsapparat von Talbot bereichert. Der letztere sehr wichtige Apparat ist ein Geschenk des Herrn v. Pissarzowsky in Warschau.

3. Die Musikalienammlung wurde durch Anschaffung von B. Herzbergs Frühlingsglaube, sowie durch Ergänzung von Chorstimmen zu einigen Chorälen, zu Haendels Samson, Mendelssohn's Elias und dessen vierstimmigen Liedern vervollständigt. Für den großen Hörsaal wurde ein Harmonium, für die neue Gesangsclassen ein Flügel angeschafft.

4. Für den Zeichenunterricht wurden angekauft: a) Körperstudien von G. Schreiber, b) Kopfstudien nach der Antike von S. Ducollet.

5. Der geographische Apparat des Gymnasiums besteht aus 1 Globus und 35 Wandkarten. Zu einem Apparat für den historischen Unterricht wurde dadurch der Grund gelegt, daß einige Schüler mit dankenswerther Bereitwilligkeit große, zum Gebrauch als Wandtafeln ausreichende Zeichnungen resp. Modelle angefertigt und dem Gymnasium geschenkt haben. Es gingen bis jetzt ein: Doppelte Darstellung des Löwenthores von Mycenä und des Parthenon vom Unter-Sekundaner Martin v. Beaulieu. Schlachtplan von Plataä vom Unter-Sekundaner Kurt v. François. Schlachtplan von Thermopylä vom Unter-Sekundaner Richard Lepsius. Schlacht an der Sambre vom Ober-Sekundaner Otto Kerenz. Schlacht an der Aisne, vom Ober-Sekundaner Ernst Kuthé. — Polychromatische Restauration eines dorischen Tempels vom Ober-Sekundaner Alfred Körbitz. — Einfacher dorischer Tempel vom Unter-Sekundaner Guido Lebens. Modell der Rheinbrücke Cäsars, in Holz ausgeführt (1 Meter lang,  $\frac{1}{4}$  Meter breit), vom Ober-Sekundaner Max Kinneberg. Modell einer antiken Wurfmaschine. Von demselben. Juno Ludovisi vom Ober-Sekundaner Ernst Nowaki.

Wir sprechen den Gebern, deren Arbeiten von musterhafter Sauberkeit und anerkennenswerther Geschicklichkeit zeugen, unsern herzlichsten Dank aus.

6. Die Schüler-Lesebibliothek wurde im Winter von 167 + 146, im Sommer von 129 + 101, also zusammen von 543 Lesern benutzt. Neu angeschafft wurden: Mehrere Romane, von Gustav Freitag und Manzoni. Die Helden der christlichen Kirche, von A. Werner. Der Jugendfreund, (neuer Jahrgang). Jack, der tapfere Midshipman, und mehrere kleine Erzählungen von Franz Hoffmann. Aegilaus, ein Lebensbild, von Buttman. Der Burggraf und sein Knappe, von Roth. Die Kunstgeschichte von W. Lübke. Ein großer Theil zerlesener und verbrauchter Jugendschriften wurde neu besorgt. Mehrere Schüler des Gymnasiums, ferner der Schriftsteller Dr. F. Pflug und der Herr Kaufmann Steinkrauß, machten der Bibliothek verschiedene werthvolle Werke zum Geschenk. Bei der Vertheilung der Bücher leisteten mit rühmlicher Umsicht und Ausdauer hilfreiche Hand die Sekundaner Handloike, Birk, Rägell und Baur.

## E. Oeffentliche Prüfung.

Freitag am 25. September.

Vormittags von 9 Uhr an.

1. Declamationen und Vorträge:

- a) Vorträge aus Ovid von den Ober-Tertianern Becker und Uebe.
  - b) Griechische Vorträge von den Ober-Tertianern David, Krüger, Grell.
  - c) Vorträge aus Vergil von den Unter-Secundanern Hirsch und Schneider.
  - d) Mathematischer Vortrag vom Unter-Sekundaner Lewald.
  - e) Geschichtlicher Vortrag vom Ober-Sekundaner Buge.
  - f) Ueber Walther von der Vogelweide, Vortrag des Unter-Primaners Lewald.
2. Deutsche Rede des Ober-Primaners v. François.
  3. Lateinische Rede des Abiturienten Kölske.
  4. Französische Rede des Abiturienten Graf Oriola.

Chor: „Hör, Jacobs Gott!“ aus Samson von Händel.

Entlassung der Abiturienten.

Psaln 43 von F. Mendelssohn.

Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Sexta.	Coet. II. Deutsch. Dr. Sedt.
	Coet. I. Latein. Dr. Schneider.
Quinta.	Coet. II. Französisch. Dr. Schwieger.
	Coet. I. Latein. Dr. Taubert.
Quarta.	Coet. II. Geographie. Dr. Wagner.
	Coet. I. Rechnen. Dr. Bachmann.
Unter-Tertia.	Coet. II. Griechisch. Dr. Behnke.
	Coet. I. Latein. Oberlehrer Martiny.

Zu diesen Schulfeierlichkeiten habe ich die Ehre, im Namen der Anstalt ehreverbietigt einzuladen: Den Königlichen Wirklichen Geheimen Staats-Minister für die geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten, Herrn Dr. Falk, Excellenz, und die sämtlichen Herren Räte dieses Hohen Ministeriums; Se. Excellenz den Herrn Ober-Präsidenten Minister v. Jagow, den Herrn Geheimen Rath Reichenau und die Herren Räte des Königlichen Consistoriums und Schul-Collegiums der Provinz Brandenburg, die Eltern und Pfleger unserer Zöglinge und alle, welche der Bildung der Jugend ein lebendiges Interesse widmen.

Zur Aufnahme neuer Schüler wird für das Gymnasium bereit sein: Herr Professor Zumpt, Friedrichstraße Nr. 41, am 26. September und 10. Oktober. Am 28. und 29. September in den Vormittagsstunden besorgen die Aufnahme neuer Schüler: für die Realschule Herr Prorektor und Professor Dr. Strack, für die Vorschule Herr Oberlehrer Dr. Schnell, für die Elisabethschule Herr Professor Dr. Schönemarkt, in ihren Amtszimmern.

Der Winter-Cursus beginnt in sämtlichen Anstalten am 12. Oktober.

**Kante.**

1. De

2. De

3. Lat

4. Fr

Chor

Sexta.

Quinta.

Quarta.

Unter-Tertia.

Zu diesen Schulfeiern  
Den Königlich Wirklichen  
Angelegenheiten, Herrn Dr.  
riums; Se. Excellenz dem  
Reichenau und die Herren  
Brandenburg, die Eltern u  
lebendiges Interesse widmen.

Zur Aufnahme ne  
Friedrichstraße Nr. 41, am  
mittagsstunden besorgen die  
Dr. Strack, für die Vor  
Dr. Schönemark, in ih  
Der Winter-Curs

B.I.G.

M

Y

C

Grauskala #13

19

18

17

B

15

14

13

12

11

10

9

8

M

6

5

4

3

2

1

A

Secundanern Becker und Uebe.  
Secundanern David, Krüger, Grell.  
ter = Secundanern Hirsch und

Secundanern Lewald.  
Secundanern Buge.  
Vortrag des Unter-Primaners

gois.

ola.

Händel.

er.

y.

er Anstalt ehrerbietigst einzuladen:  
hen, Unterrichts- und Medicinal-  
ren Rätthe dieses Hohen Ministe-  
gow, den Herrn Geheimen Rath  
d Schul-Collegiums der Provinz  
che der Bildung der Jugend ein

eit sein: Herr Professor Zumpt,  
und 29. September in den Vor-  
mle Herr Prorektor und Professor  
die Elisabethschule Herr Professor

Oktober.

Manke.

# Königliche Preussische

Verordnung vom 9. März 1844

betreffend die

1. Bekanntheit des

- a) Fortschritt des
- b) Fortschritt des
- c) Fortschritt des
- d) Fortschritt des
- e) Fortschritt des
- f) Fortschritt des

2. Fortschritt des

3. Fortschritt des

4. Fortschritt des

5. Fortschritt des

6. Fortschritt des

7. Fortschritt des

8. Fortschritt des

9. Fortschritt des

10. Fortschritt des

11. Fortschritt des

12. Fortschritt des

13. Fortschritt des

Die in dieser Verordnung erwähnten Gegenstände sind die in dem im Anhang befindlichen Verzeichnisse aufgeführten Gegenstände, welche in den Provinzen, in denen die Befugnisse der Landesregierungen zur Ausführung der Befehle des Königs über die Angelegenheiten der Provinzialverwaltung übertragen sind, zur Ausführung gelangen sollen.

Die Befugnisse der Landesregierungen sind die Befugnisse der Provinzialregierungen, welche in den Provinzen, in denen die Befugnisse der Landesregierungen zur Ausführung der Befehle des Königs über die Angelegenheiten der Provinzialverwaltung übertragen sind, zur Ausführung gelangen sollen.

Wann?